

Editorial

Unser umfangreiches Sommerprogramm bietet Ihnen zuvorderst den einmaligen Schwerpunkt »Grenzen in der Mitte«, der sich über den Zeitraum 15.6. bis 23.7. erstreckt. Er widmet sich in besonderer Weise dem Themenkomplex Migration und entstand anlässlich der Ausstellung »Horizonte« in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum unter der Federführung der Berliner Kurator:innen Enoka Ayemba und Biene Pilavci. Freuen Sie sich auf ein spannendes Programm mit vielen Gästen. Mehr dazu lesen Sie rechts.

Auch Regisseur Volker Koepp beehrt uns mit seiner Anwesenheit zur Vorstellung seines neuen Films GEHEN UND BLEIBEN am 24.7. um 18.30 Uhr. Und bereits am 23.6. um 20 Uhr gibt es eine illustre Gästeschar anlässlich der Premiere von Christoph Hochhäuslers neuem Film BIS ANS ENDE DER NACHT. Wir erwarten neben dem Regisseur die Produzentin Bettina Bokemper, die Schauspielerin und trans Aktivistin Thea Ehre, die bei der Berlinale mit einem Silbernen Bären für die beste Nebenrollenleistung ausgezeichnet wurde und diesen Preis der trans Community widmete. Tessa Ganserer (MdB) hält folgerichtig ein Grußwort. Eine Premierenfeier schließt sich an.

Wir feiern außerdem zwei runde Jubiläen: Die 25. Ausgabe der Stummfilmmusiktage präsentiert vom 5.7. bis 9.7. unter dem Motto »Gegen Intoleranz — Gegen das Vergessen« ein hochkarätiges Programm und Little Big Films #10 — Kinderfilmtage in Nürnberg wird zehn — aber trotzdem nicht älter. Tolle Filme bei freiem Eintritt! Im SommerNachtFilmFestival bespielen wir freudig gemeinsam mit den Kolleg:innen vom Kommkino e. V. die Katharinenruine (2.8. bis 26.8.). Alle Filmbeschreibungen können Sie unter dem Link www.sommernachtfilmfestival.de finden.

Im Filmclub präsentieren wir den letztes Jahr in Berlin prämierten Film BEFORE, NOW AND THEN. Kamila Andini erzählt in betörend schönen Bildern von der langsamen Emanzipation einer Frau im Indonesien der 1960er Jahre (3.7. um 19 Uhr). Der Film läuft, wie heutzutage üblich, als digitales Format. In unseren Filmcredits ersparen wir uns zukünftig diese Angaben und weisen Sie nur noch auf Besonderheiten hin: Archivkopien in analogen Formaten wie 35 mm oder 16 mm.

Gute Vorführungen wünscht

Ihr Filmhausteam

Grenzen in der Mitte — Migration und ihre Perspektiven im deutschen Film

Safi Faye dreht MAN SA YAY — I, YOUR MOTHER

Die Filmreihe findet im Rahmen der Ausstellung »Horizonte. Geschichten und Zukunft der Migration« des Germanischen Nationalmuseums statt und beleuchtet Migration und ihre Auswirkungen im deutschsprachigen Raum.

Zusammengestellt wurde das Programm von den Berliner Kurator:innen Enoka Ayemba und Biene Pilavci. Ihr Ansatz ist ein engagierter; sie postulieren, dass der Diskurs über Migration im deutschsprachigen Raum einseitig und selten

ohne Diskriminierung geführt und durch einen eurozentristischen Blick geprägt wird. Demgegenüber stellen sie in ihrer Kuration dezidierte Innenansichten vor - von Filmschaffenden, die Migration selbst erlebten und - gleichsam aus einer inneren Notwendigkeit heraus - künstlerisch in den unterschiedlichsten Filmformaten umgesetzt haben. Die Filme hinterfragen darüber

hinaus die Wurzeln der vorherrschenden Meinungen zum Thema Migration, die, so die Kurator:innen, auch in der bisher ungenügend erforschten ko-Ionialen Vergangenheit Deutschlands liegen. Die insgesamt 26 Filme aus vier Jahrzehnten waren bisher selten zu sehen und sind randständig. Wir setzen sie in die Mitte. Sie heben Grenzen auf, schaffen neue Räume, vermitteln Wissen und ein besseres Verständnis für Migration und schlagen einen Bogen zu einer postmigrantischen Gesellschaft. Wir danken Enkoa Ayemba und Biene Pilavci für diese Horizonterweiterung, für die das Medium Film wie kein anderes geschaffen ist. Die Kurator:innen

Enoka Ayemba ist Filmkurator und Filmkritiker mit Fokus auf afrikanische und Afrodiasporische Kinematografien und antikoloniale Bewegungen. Seit 2019 ist er als Berater für das Berlinale Forum tätig und hat zuletzt das Zusatzprogramm Fiktionsbescheinigung co-kuratiert. Er ist Mitglied

des Filmauswahlkomitees für das panafrikanische Filmfestival FESPACO in Ouagadougou 2023.

Die Filmemacherin und Kuratorin Biene Pilavci absolvierte ihr Regiestudium an der dffb 2012 mit dem abendfüllenden Dokumentarfilm ALLEINE TANZEN. 2013 entstand mit ZDF und ARTE gemeinsam CHRONIK EINER REVOLTE — EIN JAHR ISTANBUL. Pilavci ist Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya in Istanbul und Mitgründerin des filmpolitischen Netzwerks Neue Deutsche Filmemacher:innen. Sie

> ist Gründungskuratorin von Fiktionsbescheinigung, dem Zusatzprogramm des Berlinale Forum.

»Grenzen in der Mitte« bietet über das reine Filmprogramm hinaus diskursive Formate wie Gespräche mit den eingeladenen Filmschaffenden an, am Samstag des Eröffnungswochenendes findet außerdem eine Diskussion über migrantische Perspektiven mit

den Regisseur:innen Philip Scheffner, Rafael Fuster Pardo, Merle Kröger und den Kurator:innen statt. Wir freuen uns auch, dass wir gemeinsam mit dem Germanischen Nationalmuseum – gewissermaßen die Horizonte des Kino- und Museumssaals überschreitend — Kunst und Geschichte, Wiedergabe der Wirklichkeit und politisches Statement vermitteln können: durch aufeinander abgestimmte Filme und Dialogführungen im Museum und durch ein umfangreiches Schulkinoprogramm (17.7. bis 21.7.), das Museumsführung und Film thematisch in einem FilmKunstPaket verbindet.

Die Filmreihe findet in Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum statt, dem wir für die finanzielle Unterstützung danken. Unser besonderer Dank gilt Lena Hofer.

GERMANISCHES NATIONAL MUSEUM

Eröffnungsprogramm

Begrüßung: Matthias Fetzer und Mikosch Horn, Grußwort: Lena Hofer (Germanisches Nationalmuseum), Einführung: Enoka Ayemba und Biene Pilavci.

Im Anschluss:

FAKE SOLDIERS

DE 1999, 24 Min., Regie: Idrissou Mora-Kpai, mit: Francis Codjoe, Komi Togbonou, Caroline Peters u. a. Für zwei Schwarze Deutsche wird die Fake-Performance als rappende amerikanische Gls zum Eintrittsticket in die deutsche Mehrheitsgesellschaft. Wie wenig sich diese Gesellschaft ihres kolonialen Erbes bewusst ist, steht in Verbindung mit dem Nachhall der Kriegserfahrung, in welcher der GI den männlichen »Sieger« und »Befreier« verkörperte.

SORGE 87

DE 2018, 10 Min., Regie: Thanh Nguyên Phuong

Thanh Nguyên Phuong erinnert mit animierten Stoffdruckbildern und dokumentarischen Sprachaufnahmen an die Vertragsarbeiter:innen, die aus Vietnam in die DDR kamen.

JACKFRUIT

DE 2021, 34 Min., FSK: k. A., dt./vietnam. OmU, Regie: Thùy Trang Nguyễn, mit: Hồng Ngọc Lê, Dần Boldt, Mai Phương Kollath, Shari Asha Crosson u. a.

Voller Zärtlichkeit und stiller Gesten erzählt JACKFRUIT die Geschichte von Mít, einer genderfluiden Person, die im Spannungsfeld zweier Welten steht - der vietnamesischen Diaspora und des queeren Berlin. Thùy Trang Nguyễn befasst sich mit den Themen Familie und Identität, Queerness und dem Überqueren von Grenzen. JACKFRUIT ist der zweite Kurzfilm in der Trilogie über die vietnamesische Diaspora in Deutschland und setzt nach ROAN die künstlerische Dekonstruktion eines kolonialen Blicks fort.



Do., 15.6. um 19.30 Uhr, zu Gast: Thùy Trang Nguyễn (Regisseurin), Thanh Nguyên Phuong (Regisseurin, angefragt) Moderation: Enoka Ayemba, Biene Pilavci (Kurator:innen)

ORAY

DE 2019, 102 Min., OmU (Dt./Türk./Romani), Regie: Mehmet Akif Büyükatalay, mit: Zejhun Demirov, Deniz Orta, Cem Göktaş u. a.

Oray, ein junger Muslim aus Hagen, lebt mit seiner Ehefrau Burcu. Im Streit spricht er die islamische Scheidungsformel »talag« aus. Daraufhin muss er sich für drei Monate von ihr trennen. Am Beispiel von Orays Entwicklung beleuchtet der erste Spielfilm von Mehmet Akif Büyükatalay Dynamiken in Männergruppen und zeichnet ein vielschichtiges Bild junger Muslim:innen in Deutschland.

Fr., 16.6. & So., 2.7.,

Einführung: Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen)

Grenzen in der Mitte — Migration und ihre Perspektiven im deutschen Film



MAN SA YAY — I, YOUR MOTHER

BRD/SN 1980, 59 Min., FSK: k. A., OmU (Wolof/Franz./Dt.), Regie:

Am Beispiel des senegalesischen Studenten Moussa schildert Safi Faye in semidokumentarischer Manier die Herausforderungen eines Auslandstudiums mit der Notwendigkeit nebenher arbeiten zu müssen, um die Familie in der Heimat zu unterstützen. Das fremde und rassistische Berlin der 1980er Jahre erschwert Moussas Alltag umso mehr.

BRUDERLAND IST ABGEBRANNT

DE 1992, 28 Min., FSK: k. A., OmU (Vietnam./Dt.), Regie: Angelika Nguyen Die Filmemacherin Angelika Nguyen fragt sich, wie es den vietnamesischen Vertragsarbeiter:innen aus der DDR kurz nach dem Mauerfall ergeht. Sie müssen das Land, das es nicht mehr gibt, verlassen. Ein seltenes Zeitdokument, das von der Abschiedsstimmung auf dem Schönefelder Flughafen in Berlin lebt und darin den strukturellen Rassismus offenlegt.

Fr., 16.6. um 20.15 Uhr, zu Gast: Angelika Nguyen (Regisseurin), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | So., 25.6. & Mi., 28.6.

THE HALFMOON FILES

DE 2007, 87 Min., FSK: k. A., OmU (Dt./Engl./Hindi/Panjabi), Regie:

Ein Dokumentarfilm als Recherche zu den Verflechtungen von Politik, Kolonialismus, Wissenschaft und Medien. Eine Tonaufnahme des indischen Kriegsgefangenen Mall Singh, der zur Zeit des Ersten Weltkriegs im »Halbmondlager« in Wünsdorf bei Berlin interniert war, bildet den Ausgangspunkt.

Sa., 17.6. um 17 Uhr, zu Gast: Philip Scheffner (Regisseur), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | So., 16.7.

Diskussion

ZERSPRENGTE GRENZEN

Ein Dialog über migrantische Perspektiven mit: Philip Scheffner (Regisseur), Rafael Fuster Pardo (Regisseur), Merle Kröger (Autorin und Filmmacherin) und den Kurator:innen Enoka Ayemba und Biene Pilavci.

Sa., 17.6. um 19.15 Uhr, Eintritt frei

IN DER WÜSTE

BRD 1987, 70 Min., FSK: ab 12, dt./span. OmU, Regie: Rafael Fuster Pardo, mit: Claudio Caceres Molina, Mustafa Saygılı, Adriana Altaras,

Für seinen ersten Langfilm hat Rafael Fuster Pardo die gleichnamige Erzählung Antonio Skármetas gewählt und mit migrantischen Laiendarsteller:innen gearbeitet. Lakonisch und pointiert entwirft er das Bild eines entbehrungsreichen Künstlerdaseins, worin das vermeintliche Anderssein ohne Selbstviktimisierung auskommt.

Sa., 17.6. um 20.30 Uhr Zu Gast: Rafael Fuster Pardo (Regisseur), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | Do., 22.6.

DER ZWEITE ANSCHLAG

DE 2018, 65 Min., FSK: k. A., dt./türk. OmeU, Regie: Mala Reinhardt

Mala Reinhardt konzentriert sich in ihrem Film auf Rassismus und rechte Gewalt in Deutschland aus Sicht der Betroffenen und fragt, warum unterschiedliche Opfer rechtsradikaler Gewalt immer wieder die gleichen Erfahrungen machen müssen, angefeindet und kriminalisiert werden.

So., 18.6. & Fr., 30.6.

DIE LEERE MITTE

DE 1998, 62 Min., FSK: k. A., Regie: Hito Steyerl

Hito Steverl untersucht in ihrem Film das große Areal zwischen dem ehemaligen Ost- und West-Berlin mit einem archäologischen Blick. Ein kaleidoskopischer Tauchgang in die Vergangenheit Berlins: von der Zerstörung und Renovierung des Reichstags bis zu den Grenzen des kolonialen Deutschlands, die dort gezogen wurden. So., 18.6. & Do., 13.7.

UNTEN -MEIN JUGOSLAWISCHER SOMMER

AT 2016, 87 Min., FSK: k. A., skr./dt. OmU, Regie: Djordje Čenić,

Die Frage nach der Identität beschäftigt den Filmemacher Djordje Čenić so sehr, dass er sich, als er selbst eine Familie gründet, auf eine filmische Reise vom österreichischen Linz nach »unten«, ins alte und neue Jugoslawien, begibt.

Fr., 23.6. um 18 Uhr, zu Gast: Diordie Čenić (Regisseur), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | Fr., 7.7.

BECOMING BLACK

Ein weißes Ehepaar in der DDR der 1960er Jahre behauptet gegenüber seiner Schwarzen Tochter, dass ihre Hautfarbe Zufall sei. In dem sehr

DE 2019, 91 Min., FSK: k. A., dt./frz. OmU, Regie: Ines Johnson-Spain

persönlichen Dokumentarfilm BECOMING BLACK macht sich diese Tochter und Filmemacherin Ines Johnson-Spain auf eine filmische Suche nach ihrer Identität und setzt dabei die familiären mit den gesellschaftlichen Strategien in Beziehung Fr., 23.6. um 20.30 Uhr

Zu Gast: Ines Johnson-Spain (Regisseurin), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | Mi., 12.7.

MEIN VATER, DER GASTARBEITER

DE 1995, 52 Min., 16 mm, FSK: k. A., dt./türk, OmU, Regie: Yüksel Yayuz



Regisseur Yüksel Yavuz erzählt in seinem autobiographischen Dokumentarfilm vom Leben seines Vaters, der von 1968 bis 1984 als sogenannter Gastarbeiter auf einer Hamburger Werft arbeitete. Yavuz gelingt ein Zeitdokument, in dem er die Lebensgeschichte seines Vaters mit der Geschichte des deutschen Wirtschaftswunders verknüpft.

FREMD. YABAN.

DE 2007, 18 Min., 35 mm, FSK: k. A., dt./türk. OmU, Regie: Hakan Savaş Mican, mit: İsmail Şahin, Sema Poyraz, Roja Mert u. a.

Das geordnete Leben des Deutsch-Türken Adem gerät durch die Besuche seiner Mutter Meryem durcheinander. Diese lebt nach ihrer Zeit als Gastarbeiterin wieder in ihrer ersten Heimat Türkei. In der alten neuen Wohnung gesteht Adem Meryem keinen Platz mehr zu.

Sa., 24.6. um 18 Uhr, Einführung: Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | So., 9.7.

GOLGE

BRD 1980, 92 Min., FSK: k. A., dt./türk. OmU, Regie: Sema Poyraz, Sofoklis Adamidis, mit: Semra Uysal, Yüksel Topçugürler, Birgül Topçugürler, Fatoş Alkan u. a.



Gölge ist die Tochter türkischer sogenannter Gastarbeiter:innen. Die Enge der Wohnung symbolisiert Gölges Bewegungsfreiheit. Erdrückt von der elterlichen Aufsicht und der Verantwortung gegenüber ihrer Schwester ist der Traum von einem Schauspielstudium für die Berlinerin gefährdet.

Sa., 24.6. um 20.15 Uhr Zu Gast: Sema Poyraz (Regisseurin), Semra Uysal (Hauptdarstellerin), Enoka Ayemba & Biene Pilavci (Kurator:innen) | Do., 6.7.

KURZFILMPROGRAMM I

DIESE SPONTANE ARBEITSNIEDERLEGUNG WAR NICHT GEPLANT (BRD 1982, 43 Min., FSK: k. A., Regie: Yüksel Uğurlu, Thomas Giefer, Karl Baumgartner) Eine zweifache Retrospektive, in der türkische Fabrikarbeiter:innen von Ford reihenweise entlassen werden und eine Welle der Solidarität auslösen. Diese findet ihren Höhepunkt in einem »wilden Streik« türkischer Arbeiter:innen. Neun Jahre später blickt der Film zurück auf die Werkbesetzung vom Sommer 1973.

In **Provisorisches Leben** (Privremeni život, YU 1973, 9 Min., FSK: k. A., dt./skr. OmU, Regie: Prvoslav Marić) erhöhen die Ford-Werke in Köln ihr Kontingent an jugoslawischen »Gastarbeiter:innen«. Die Jugoslaw:innen kommen — nicht allen gefällt's. GASTARBEITER TRUMBETAŠ (YU 1977, 16 Min., FSK: k. A., ohne Dialog, Regie: Bogdan Žižić) ist eine Hommage an Drago (auch Dragutin) Trumbetaš, der als jugoslawischer Fabrikarbeiter in den 1960er Jahren nach Frankfurt kam und sich später einen Namen als Maler, Graphiker, Lyriker, Romanautor und Illustrator machte. Seine an Graphic Novels erinnernden Zeichnungen stellen unverblümte Szenen aus dem Alltag der »Gäste, die arbeiten« dar.

DE/BE/XK 2020, 121 Min., FSK: ab 12, dt./alb. OmU, Regie: Visar Morina, mit: Mišel Matičević, Sandra Hüller, Rainer Bock, Thomas Mraz u. a.

Pharmaingenieur und Familienvater Xhafer mit kosovarischer Migrationsgeschichte erlebt auf der Arbeit Ausgrenzung und Sabotage. Wird er gemobbt oder ist es Rassismus? Ein Trip über Pervertierung von vermeintlicher Inklusion zu Exklusion.

So., 25.6. & Mi., 5.7.

So., 25.6. um 18 Uhr

KURZFILMPROGRAMM II

18 MINUTEN ZIVILCOURAGE (DE 1991, 18 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Rahim Shirmahd) 18-Minuten-Zivilcourage, die nicht vorhanden ist, während ein wehrloser Mensch, der Iraner Kiomar Javadi, in einem Hinterhof von einem Supermarktkassierer 18 Minuten lang zu Tode gewürgt wird. Der programmatische Filmtitel geht dem Totschlag und seinen Folgen in Tübingen von 1987 nach. In MERRY CHRISTMAS DEUTSCHLAND ODER **VORLESUNG ZUR GESCHICHTSTHEORIE II (BRD 1985,** 18 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Raoul Peck) montiert Raoul Peck Bild- und Ton-Fundstücke, aufgenommen im Berliner Stadtraum und am Fernsehbildschirm, zum Dementi einer Behauptung von Einheitskanzler Helmut Kohl: »Wir haben aus der Geschichte gelernt.« BRUCHSTÜCKE EINER DEUTSCHEN GESCHICHTE (DE 2017, 28 Min., FSK: k. A., kurd./dt. OmU, Regie: Suli Kurban) fragt, was passiert, wenn Menschen trotz Anerkennung des Geflüchteten-Status nicht ins System passen. Suli Kurban untersucht exemplarisch die Grenzen des deutschen Rechtssystems, das auch vor einem Auseinanderreißen einer Familie keinen Halt macht. Auch nicht, wenn es Menschenleben kostet.

Fr., 14.7. um 18.30 Uhr, zu Gast: Suli Kurban (Regisseurin), Rahim Shirmahd (Regisseur), Biene Pilavci (Kuratorin) | Fr., 23.7.

IN THE NAME OF SCHEHERAZADE ODER DER ERSTE BIERGARTEN IN TEHERAN

DE 2019, 76 Min., FSK: k. A., OmU (Dt./Engl./Farsi), Regie: Narges Kalho



In Anlehnung an die Erzählungen aus »Tausendundeine Nacht« verschachtelt Narges Kalhor eine pointierte Selbstreflexion über Erwartungen, Fremdzuschreibungen und die Absage an lineare und antiquierte Erzählweisen.

Fr., 14.7. um 20.30 Uhr, zu Gast: Narges Kalhor (Regisseurin), Biene Pilavci (Kuratorin)

EMPFANGER UNBEKANNT

BRD 1983, 86 Min., FSK: k. A., Regie: Sohrab Shahid Saless, mit: Manfred Zapatka, Iris von Reppert-Bismarck, Umran Ertok, Dieter Schaad u. a.

Eine Frau flieht aus der Enge ihres großbürgerlichen Familienlebens. Sie lebt mit ihrem Liebhaber, einem türkischen Architekten, zusammen und wird durch ihn direkt mit Rassismus konfrontiert. Diesen versucht sie im Briefwechsel mit ihrem Mann zu begreifen.

Sa., 15.7. um 18.30 Uhr

DAS KOLONIALE MISSVERSTÄNDNIS

LE MALENTENDU COLONIAL, CM/DE 2004, 76 Min., 35 mm, FSK: k. A., frz. OmU, Regie: Jean-Marie Teno



Auf den Spuren der Missionare der »Rheinischen Missionsgesellschaft« reist der kamerunische Filmemacher Jean-Marie Teno durch die ehemaligen deutschen Kolonien. Die Geschichte einer Begegnung der Kulturen, die von Anfang an voller Missverständnisse war und ihren Tiefpunkt am Genozid der Herero und Nama im damaligen Deutsch-Südwestafrika (heute: Namibia) fand. So., 16.7. um 20 Uhr MAN SA YAY — I, YOUR MOTHER Bruderland ist abgebrannt

Stummfilmmusiktage

21.00

Donnerstag 15.6. * 19.00 Neustart 19.30 Grenzen in der Mitte Im Anschluss Kurzfilmprogramm

* 21.00 Neustart

Freitag 16.6. Kinderkino 15.00 18.00 Grenzen in der Mitte

* 19.00 Neustart 20.15 Grenzen in der Mitte

* 21.00 Neustart

Samstag 17.6.

15.00 Kinderking 17.00 Grenzen in der Mitte * 19.00 Neustart

Grenzen in der Mitte 19.15 20.30 Grenzen in der Mitte

* 21.00 Neustart

Sonntag 18.6.

* 18.00

19.30

Kinderkino 15.00 * 16.00 Grenzen in der Mitte 17.30 Neustart

Neustart

Grenzen in der Mitte

* 19.30 Grenzen in der Mitte Montag 19.6. * 19.00 Neustar

Dienstag 20.6. 11.00 Preview * 19.00 Neustar 20.15 Neustart Mittwoch 21.6.

* 19.00 Neustart

20.15 Neustart

20.15 Neustart Donnerstag 22.6. 18.00 Neustart Grenzen in der Mitte

20.00 Neustart Freitag 23.6. 15.00 Kinderkind

18.00 Grenzen in der Mitte * 18 NN Neustart * 20.00 Neustart

20.30 Grenzen in der Mitte

Samstag 24.6. 15.00 Kinderking 18.00 Grenzen in der Mitte * 18.00 Neustart

* 20.00 Neustart 20.15 Grenzen in der Mitte Sonntag 25.6.

15.00 Kinderkino * 16.00 Grenzen in der Mitte * 18.00 Neustart

Grenzen in der Mitte 19.30 Grenzen in der Mitte * 20.00 Neustart

Montag 26.6. * 19.00 Neustart 20.00 Neustart

Dienstag 27.6. 11.00 Preview Neustart * 19.00 20.00 Neustan

Mittwoch 28.6. 18.00 Neustart * 19.00 Grenzen in der Mitte

20.00 Neustart * 21.00 B-Film-Basterds * 23.00 B-Film-Basterds Donnerstag 29.6.

* 19.00 B-Film-Basterds 19.00 Neustart 21.00 Neustart B-Film-Basterds

* 21.00 * 23.15 B-Film-Basterds Freitag 30.6. * 14.00 B-Film-Basterds

15.00 Kinderkino * 16.00 B-Film-Basterds * 17.45 B-Film-Basterds 19.15 Grenzen in der Mitte

* 19.30 Neustart 21.00 Neustart * 21.30 B-Film-Basterds * 23.45 B-Film-Basterds Samstag 1.7.

* 14.00 B-Film-Basterds 15.00 Kinderkino * 15.30 B-Film-Basterds 19.00 Neustart * 20.00 B-Film-Basterds 21.00 Neustart

* 22.15 B-Film-Basterds Sonntag 2.7. * 14.00 B-Film-Basterds 15.00 Kinderkino * 16.00 B-Film-Basterds

17.30 Neustart * 19.00 Grenzen in der Mitte 20.00 Neustart * 21.30 B-Film-Basterds * 23.30 B-Film-Basterds

Montag 3.7. 19.00 Neustart // Filmclub

* 20.00 Neustart Dienstag 4.7. 11.00 Preview

Impressum

CHEVALIER NOIR 19.00 Neustart BEFORE, NOW & THEN * 20.00 Neustart

BIS ANS ENDE DER NACHT Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (09 11) 2 31-58 23 •

Ayemba, Biene Pilavci, Mikosch Horn, Tobias Lindemann, Hans-Joachim Fetzer, Christiane Schleindl, Kinga Fülöp, Elena Psoma • NIHRFF – Internationale Filmtage der Menschen-

Fax 231-8330 • filmhaus.nuernberg.de • E-Mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: Europa Cinemas • Redaktion: Matthias Fetzer, Janine Binöder, Enoka

Medienladen, Tel. (09 11) 2 05 91 54 • Kommkino e. V. Treffen: dienstags um 20 Uhr • Layout: Information und Form • Druck: City Druck Nürnberg, city-druck-nuernberg.de

rechte, Tel. (0911) 231-8329 • Filmbüro Franken, filmbuero-franken.de •

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER FAKE SOI DIERS, SORGE 87, JACKERUIT Zu Gast: Thanh Nguyên Phuong (angefragt), Thùy Trang Nguyễn Enoka Ayemba, Biene Pilavci HOW TO BLOW UP A PIPELINE

BELLE & SEBASTIAN - EIN SOMMER VOLLER ABENTEUER ab 8 ORAY Einführung: Enoka Ayemba, Biene Pilavci DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER Zu Gast: Angelika Nguyen, Enoka Ayemba, Biene Pilavci HOW TO BLOW UP A PIPELINE

BELLE & SEBASTIAN — EIN SOMMER VOLLER ABENTEUER ab 8 THE HALFMOON FILES Zu Gast: Enoka Ayemba, Biene Pilavci, Philip Scheffner
DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER ZERSPRENGTE GRENZEN Mit: Philip Scheffner, Rafael Fuster Pardo, Merle Kröger, Enoka Avemba, Biene Pilayci Zu Gast: Enoka Ayemba, Biene Pilavci, Rafael Fuster Pardo HOW TO BLOW UP A PIPELINE

BELLE & SEBASTIAN — EIN SOMMER VOLLER ABENTEUER ab 8 DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER DER ZWEITE ANSCHLAG **HOW TO BLOW UP A PIPELINE** DIE LEERE MITTE

BIS ANS ENDE DER NACHT DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER HOW TO BLOW UP A PIPELINE

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER

HOW TO BLOW UP A PIPELINE

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER **DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER**

BIS ANS ENDE DER NACHT

MEINE FREUNDIN CONNI — GEHEIMNIS UM KATER MAU ab 5 **UNTEN — MEIN JUGOSLAWISCHER SOMMER** Zu Gast: Enoka Ayemba, Biene Pilavci, Djordje Čenić **DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER** BIS ANS ENDE DER NACHT Zu Gast: Christoph Hochhäusler, Thea Ehre, Bettina Bokemper, Tessa Ganserer; im Anschluss Premierenfeier in der Kantine BECOMING BLACK Zu Gast: Ines Johnson-Spain, Enoka Ayemba, Biene Pilavci MEINE FREUNDIN CONNI — GEHEIMNIS UM KATER MAU ab 5

MEIN VATER, DER GASTARBEITER I FREMD. YABAN. **DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER BIS ANS ENDE DER NACHT** Zu Gast: Sema Poyraz, Semra Uysal, Enoka Ayemba, Biene Pilavci MEINE FREUNDIN CONNI — GEHEIMNIS UM KATER MAU ab 5

MAN SA YAY — I, YOUR MOTHER Bruderland ist abgebrannt **DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER** KURZFILMPROGRAMM I

BIS ANS ENDE DER NACHT **DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER**

BIS ANS ENDE DER NACHT BEFORE. NOW & THEN

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER **BIS ANS ENDE DER NACHT**

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER **BIS ANS ENDE DER NACHT ASPHALTKANNIBALEN** DAS GRAUEN KOMMT NACHTS

TWISTED PAIR **BEFORE, NOW & THEN BIS ANS ENDE DER NACHT** VAMPIRE GEGEN HERKULES **SCHWEINKRAMFILM**

IT CONOUERED THE WORLD DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ab 10 BADMEN WITH A GOOD BEHAVIOR SANTO AND BLUE DEMON VS THE MONSTERS **DER ZWEITE ANSCHLAG** BEFORE, NOW & THEN **BIS ANS ENDE DER NACHT BLUTIGER FREITAG**

PINK FLAMINGOS FWU-SLOT DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ab 10 NINJA FILM BEFORE, NOW & THEN OPERATION DANCE SENSATION **BIS ANS ENDE DER NACHT**

ANATOMIE DES LIEBESAKTS DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE ab 10 SEINE ERBEN NEHMEN RACHE BIS ANS ENDE DER NACHT BEFORE, NOW & THEN

TURBO KID LUSTHAUS TEUFLISCHER BEGIERDEN REFORE, NOW & THEN

BIS ANS ENDE DER NACHT

Mittwoch 5.7. * 18.30 Grenzen in der Mitte 19.00 Stummfilmmusiktage INTOLERANZ Live-Musik: DJ D'Dread * 20.45 Neustart

Donnerstag 6.7. BEFORE, NOW & THEN 18.00 Neustart Grenzen in der Mitte 20 00 Neustart CHEVALIER NOIR

J'ACCUSE - ICH KLAGE AN

Einführung: Nina Goslar, Live-Musik: DJ D'Dread

Freitag 7.7. Kinderkino 18.00 Stummfilmmusiktage IM WESTEN NICHTS NEILES Live-Musik: Alioscha Zimmermann Ensemble UNTEN - MEIN JUGOSLAWISCHER SOMMER * 19.00 Grenzen in der Mitte * 20.45 **CHEVALIER NOIR**

Neustart BEFORE, NOW & THEN 21.00 Neustart # 21.00 Stummfilmmusiktage Vorfilm: **DIE ANLEIHE** Einführung: Dr. Norbert Aping, Live-Musik: Camerata Franconia, Leitung: Dorian Keilhack

Samstag 8.7. OINK ab 6 15.00 Kinderking Neustart DAS ALTE GESETZ Einführung: Nina Goslar (angefragt), Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel) * 18.30 Stummfilmmusiktage

CHEVALIER NOIR 20.00 Neustart Sonntag 9.7. * 15.00 Stummfilmmusiktage KURZE FILMKOMÖDIEN ab 5 Live-Musik: Hilde Pohl (Flügel) & Yogo Pausch (Schlagwerk)
MEIN VATER, DER GASTARBEITER | FREMD. YABAN. // Kinderking Grenzen in der Mitte THE HALF-BREED AN EASTERN WESTERNER * 18.00

Einführung: Matthias Fetzer, Live-Musik: Richard Siedhoff (Flügel)

BEFORE, NOW & THEN 19.30 Neustart * 20.00 **CHEVALIER NOIR** Neustart Montag 10.7. 18.00 **BEFORE, NOW & THEN** Neustart

* 19.00 Neustart RAFIKI Einführung: Dr. Claudia Böhme 20.00 Global Melodrama Dienstag 11.7. * 11.00

Samstag 15.7.

* 18.30

* 20.15

BEFORE, NOW & THEN * 19.00 Neustart Neustart **CHEVALIER NOIR** 20.00 Mittwoch 12.7

18.00 Neustart **BEFORE, NOW & THEN** * 18.30 Grenzen in der Mitte BECOMING BLACK **CHEVALIER NOIR** 20.00 Neustart Donnerstag 13.7. 19.15 Grenzen in der Mitte **DIE LEERE MITTE** * 20.00 Neustart

CHEVALIER NOIR 20.30 Neustart Freitag 14.7. KURZFILMPROGRAMM II * 18.30 Grenzen in der Mitte Zu Gast: Suli Kurban, Rahim Shirmahd, Biene Pilavci

19.15 Neustart IN THE NAME OF SCHEHERAZADE ODER DER ERSTE BIERGARTEN IN TEHERAN Zu Gast: Narges Kalhor, Biene Pilavci * 20.30 Grenzen in der Mitte 21.15 Neustart Samstag, 15.7. und Sonntag, 16.7. — Little Big Films #10

Grenzen in der Mitte EMPFÄNGER UNBEKANNT 19.15 Neustart Akwaba — 15. Afrikatage **ATLANTIQUE** // Afrikanische Kinowelten Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer CHEVALIER NOIR

21.15 Neustart Sonntag 16.7. * 18.00 Grenzen in der Mitte THE HALFMOON FILES Neustart 19.15 Grenzen in der Mitte

DAS KOLONIALE MISSVERSTÄNDNIS 21.15 Neustart **CHEVALIER NOIR** Montag 17.7. Neustar CHEVALIER NOIR

* 20.00 Neustart **RODEO** Dienstag 18.7. Preview GEHEN UND BLEIBEN 19.00 Neustart CHEVALIER NOIR **RODEO** * 20.00 Neustart

Mittwoch 19.7. **CHEVALIER NOIR** 19.00 Neustari * 20.00 Neustart RODEO

Donnerstag 20.7. * 19.00 Neustart **GEHEN UND BLEIBEN** 20.00 Neustart RODEO Freitag 21.7.

15.00 Kinderkino DAS SAMS ab 6 * 18.00 Neustart RODEO Neustart * 20.00 Rosa von Praunheim ARMEE DER LIEBENDEN ODER AUFSTAND DER PERVERSEN

Samstag 22.7. 15.00 Kinderkino DAS SAMS ab 6 17.00 Neustart **GEHEN UND BLEIBEN** ROSAS WELT - KURZFILMPROGRAMM * 20.00 Rosa von Praunheim 20.15 Neustart Sonntag 23.7.

15.00 Kinderkino DAS SAMS ab 6 KURZFILMPROGRAMM II * 16.00 Grenzen in der Mitte **GEHEN UND BLEIBEN** Neustart * 20.00 Rosa von Praunheim ROSAS HÖLLENFAHRT 20.15 Neustart **RODEO**

Montag 24.7. * 18.30 Neustart GEHEN UND BLEIBEN Zu Gast: Volker Koepp 20.00 Neustart Dienstag 25.7. 20.00 Neustart **RODEO** * 20.15 Rosa von Praunheim HITLER UND JESUS - EINE LIEBESGESCHICHTE

* 20.30 Rosa von Praunheim

Mittwoch 26.7. * 19.30 Neustart 20.00 Essentials ICH FOLGTE EINEM ZOMBIE Einführung: Prof. Dr. Matthias Christen Donnerstag 27.7. 20.00 Neustart

ARMEE DER LIEBENDEN ODER AUFSTAND DER PERVERSEN

Freitag 28.7. MUMIEN - EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER ab 7 15.00 Kinderkino * 17.15 Neustart **GEHEN UND BLEIBEN** 20.00 Neustart DIE PURPURSEGEL ROSAS WELT — KURZFILMPROGRAMM * 20.30 Rosa von Praunheim Samstag 29.7.

15.00 Kinderkino * 17.15 Neustart MUMIEN - EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER ab 7 GEHEN UND BLEIBEN Neustart * 20.30 Rosa von Praunheim ROSAS HÖLLENFAHRT **Eintrittspreise** 8 € | 14 € (Stummfilm mit Live-Musik) • 7 € | 12 € (Stummfilm mit Live-Musik) für Schüler:innen, Studierende, Rentner:innen, Menschen mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen • U25-Tarif (14 bis 24 Jahre): 6 € | 10 € (Stummfilm mit Live-Musik) • Freundschaftskarte-Inhaber:innen: 5 € • Kinder bis 13 Jahre; Nürnberg-Pass-Besitzende und Menschen mit Arbeitslosenbescheid: 4 €

Kinderkino bis 13 Jahre: 4 € (mit Nürnberg-Pass: 2 €) • ab 14 Jahre: 6 € (mit Nürnberg-Pass, Arbeitslosenbescheid und Gruppen ab 10 Personen: 3 €) • Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, deren Ausweis das Merkzeichen »B« trägt, erhalten freien Eintritt.

Sonntag 30.7. MUMIEN - EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER ab 7 15.00 Kinderking * 17.00

Neustart GEHEN UND BLEIBEN 20.00 Neustart MEINE MÜTTER — SPURENSUCHE IN RIGA * 20.15 Rosa von Praunheim

GEHEN UND BI FIBEN

Montag 31.7.

* 19.00 Neustart

Mittwoch 2.8.

20.00 Neustart DIE PURPURSEGEL Dienstag 1.8. NACHTKAT7FN 11.00 Preview Neustart **GEHEN UND BLEIBEN** 20.00 Neustart DIE PURPURSEGEL

* 19.00 Neustart 20.00 Neustart DIE PURPURSEGEL ♦ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival AFTERSUN Nonnerstag 3.8. * 19.00 Neustart Neustart 20.00 **NACHTKATZEN** 021.00 36. SommerNachtFilmFestival CHUNGKING EXPRESS

GEHEN UND BLEIBEN

Freitag 4.8. * 19.00 Neustart DIF PURPURSEGEL 20.00 Neustart NACHTKATZEN ◊ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival CARMEN JONES Samstag 5.8. DIE PURPURSEGEL 20.00 Neustart **NACHTKATZEN**

◊ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival SUZUME Sonntag 6.8. DIE PURPURSEGEL * 19.00 Neustart NACHTKATZEN Neustart 36. SommerNachtFilmFestival KURZFILMKOMÖDIEN MIT CHARLIE CHAPLIN UND STAN & OLLIE
// Stummfilm mit Live-Musik Live-Musik: Hildegard Pohl (Klavier) und Yogo Pausch (Schlagwerk) ◊ 21.00

Montag 7.8. **DIE PURPURSEGEL** 20.00 Neustart NACHTKAT7FN ♦ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival AUF DER ADAMANT Preview Dienstag 8.8.

MEET ME IN THE BATHROOM Preview Neustart 11.00 20.00 Neustart **NACHTKATZEN** ◊ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival NOPE Mittwoch 9.8. * 19.00 Neustart DIE PURPURSEGEL

Neustart ◊ 21.00 36. SommerNachtFilmFestival DAS TIER IM DSCHUNGEL Preview Donnerstag 10.8. 19.00 Neustart DIE PURPURSEGEL MEET ME IN THE BATHROOM * 20.00 Neustart 21.00 Neustart ◊ 21.00 36. SNFF // Kommking e. V. DAS LEHRERZIMMER

Freitag 11.8. 19.00 * 20.00 DIE PURPURSEGEL Neustar Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 21.00 Neustart **NACHTKATZEN** Samstag 12.8. DIE PURPURSEGEL 19.00 Neustar

* 20.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 21.00 Neustart **NACHTKATZEN** Sonntag 13.8. 19.00 DIE PURPURSEGEL Neustart MEET ME IN THE BATHROOM * 20.00 Neustart **NACHTKATZEN** \$21.00 36, SNFF // Kommking e. V. ROTER HIMMEL

Montag 14.8. 19.00 Neustart DIE PURPURSEGEL * 20.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM NACHTKATZEN ♦ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. ... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN Dienstag 15.8. Preview Neustart 11.00 FOREVER YOUNG

DIE PURPURSEGEL

19.00

20.00

Neustart

* 20.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 21.00 Neustart **NACHTKATZEN** ♦ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. DER NACHNAME Mittwoch 16.8. DIE PURPURSEGEL 19.00 Neustart * 20.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 21.00 Neustart **NACHTKATZEN** ◊ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. KURZFILMROLLE

Donnerstag 17.8. * 19.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 20.00 Neustart \$\delta 21.00 36. SNFF // Kommking e. V. MACHO MAN (1985) Freitag 18.8. * 19.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM

◊ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. RHEINGOLD (2022) Samstag 19.8. MEET ME IN THE BATHROOM Neustart 20.00 Neustart **FOREVER YOUNG** Sonntag 20.8. MEET ME IN THE BATHROOM FOREVER YOUNG 20.00 Neustart

FOREVER YOUNG

36. SNFF // Kommkino e. V. LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE Montag 21.8. MEET ME IN THE BATHROOM * 19.00 Neustart \$21.00 36. SNFF // Kommking e. V. TICKET INS PARADIES Dienstag 22.8.

JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN 11.00 * 19.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM 20.00 Neustart **FOREVER YOUNG** \$\dagged 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. THE MENU Mittwoch 23.8. * 19.00 Neustart MEET ME IN THE BATHROOM

20.00 Neustart FOREVER YOUNG \$21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. THE ROCKY HORROR PICTURE SHOW Donnerstag 24.8. * 19.00 Neustart JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN 20.00 Neustart **FOREVER YOUNG**

♦ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. SONNE UND BETON Freitag 25.8. JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN * 19.00 Neustart Neustart ◊ 21.00 36. SNFF // Kommkino e. V. ASTEROID CITY

Samstag 26.8. * 19.00 Neustart JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN 20.00 Neustart FOREVER YOUNG ♦ 21.00 36. SNFF // Kommking e. V. THE BANSHEES OF INISHERIN Sonntag 27.8. bis Mittwoch 30.8. JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN

* Kommkino◊ Katharinenruine 20.00 Neustart **FOREVER YOUNG** # Kulturkirche St. Egidien **Die Filmhaus-Freundschaftskarte** kostet pro Jahr 36 € bzw. 18 € für Schüler:innen, Studierende, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. Schwerbehinderten-Ausweis, Rentner:innen und Nürnberg-Pass-Besitzende. Sie berechtigt zu einem kostenlosen

Zugang für kino3. Die Förder-Filmhaus-Freundschaftskarte kostet 72 € pro Jahr.

filmhaus.nuernberg.de, Kultur Information im Künstlerhaus (Mo. bis Fr., 10 Uhr bis 17 Uhr, Sa., 10 Uhr bis 14 Uhr) und eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse.

* 19.00 Neustart

25. Stummfilmmusiktage — 5.7. bis 9.7.

Die Stummfilmmusiktage feiern dieses Jahr 25-jähriges Jubiläum – und gehen auf Wanderschaft. Neben dem Festivalzentrum im Filmhaus wird heuer die Kulturkirche St. Egidien in der Altstadt Spielort sein und einen neuen Farbtupfer setzen. Das hochkarätige Filmprogramm mit restaurierten und eingefärbten Fassungen steht unter

dem Motto »Gegen Intoleranz — Gegen das Vergessen«. Gefördert vom Kulturfonds Bayern — Bereich Kunst und der Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg. In Kooperation mit stummfilmmusiktage IG und St. Egidien — Kirche Kunst Kultur.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stummfilmmusiktage.de

1930 zwei Oscars. Im nationalsozialistischen Deutschland wurde der Film verboten und der ihm zugrundeliegende Roman verbrannt.

Fr., 7.7. um 18 Uhr, Live-Musik: Aljoscha Zimmermann Ensemble – <u> Sabrina Zimmermann (Violine), Mark Pogolski (Flügel)</u>



SHOULDER ARMS, US 1918, 38 Min., FSK: ab 6, engl. ZT, Regie: Charles Chaplin, mit: Charles Chaplin, Edna Purviance, Sydney Chaplin, Henry Bergman u. a.

Charlie Chaplins legendäre Satire auf das Militär im Allgemeinen und den deutschen Kaiser im Besonderen: Nach seiner Ausbildung in einem Armee-Camp kommt Charlie als frischgebackener Soldat nach Frankreich und kämpft mit allerhand ungewöhnlichen Mitteln gegen den Feind. Er nimmt eine ganze Abteilung deutscher Soldaten gefangen, beschützt eine junge Französin und gewinnt im Alleingang den Krieg.

Der Vorfilm **DIE ANLEIHE** (THE BOND, US 1918, 10 Min., FSK: k. A., Regie: Charles Chaplin) spielt mit der doppelsinnigen Bedeutung des englischen Wortes »bond«, das sowohl eine Bindung als auch eine Anleihe bezeichnen kann.

Fr., 7.7. um 21 Uhr in St. Egidien, Einführung: Dr. Norbert Aping (Filmhistoriker & Publizist), Live-Musik: Camerata Franconia, Leitung: Dorian Keilhack

DAS ALTE GESETZ

DE 1923, 137 Min., FSK: ab O, Regie: E. A. Dupont, mit: Ernst Deutsch, Henny Porten, Ruth Weyher,

Galizien, Mitte des 19. Jahrhunderts: Baruch, der Sohn eines Rabbiners, will Schauspieler werden. Gegen den Willen seines Vaters verlässt er das Schtetl, in dem er aufgewachsen ist, und schließt sich einem Wandertheater an. E. A. Duponts Historienfilm, der die Assimilation der Juden im Europa des 19. Jahrhunderts thematisiert, zählt zu den Klassikern des Weimarer Kinos und ist mit seiner komplexen Darstellung von Orthodoxie

> Sa., 8.7. um 18.30 Uhr, Einführung: Nina Goslar (ZDF/ARTE Filmredaktion, angefragt), Musik: Richard Siedhoff (Flügel)

Werner Krauß u. a.

und Emanzipation ein Höhepunkt jüdischen Filmschaffens in Deutschland.

KURZE STUMMFILMKOMODIEN

FR/US 1897 bis 1930, ca. 69 Min., FSK: k. A.

Vorhang auf für Charlie Chaplin, Harold Lloyd und Koko den Clown. Der bleibt in SCHLAFENSZEIT (US 1923, Regie: Dave Fleischer) auf einem steilen Berg zurück, als Max, sein Zeichner, zu Bett geht. Koko muss gegen starke Winde ankämpfen und einen Riesen verärgern, bevor er in die reale Welt zu Max zurückkehrt. DIE NUMMER, BITTE (US 1920, Regie: Hal Roach, Fred C. Newmeyer) entführt auf einen Rummelplatz, auf dem Harold einen entlaufenen Hund fangen will. Als Belohnung lockt eine Ballonfahrt. In **DER** ABENTEURER (US 1917, Regie: Charles Chaplin) rettet der kleine Tramp ein Mädchen vor dem Ertrinken und richtet auf einer vornehmen Party ein heilloses Durcheinander an. Außerdem ist in LA GLU (FR 1907, Regie: Alice Guy) zu sehen, wie ein Junge Kleber auf Bänke, Treppen, Leitern, Fahrradsättel streicht – zu seinem Vergnügen. Und: Es gibt einen bunten Überraschungsfilm!

So., 9.7. um 15 Uhr, Live-Musik: Hildegard Pohl (Flügel) und Yogo Pausch (Schlagwerk)

THE HALF-BREED

US 1916, 65 Min., FSK: k. A., engl. ZT, Regie: Allen Dwan, mit: Douglas Fairbanks, Alma Rubens, Sam De

Der angehende Superstar Douglas Fairbanks spielt in Allen Dwans Western Lo Dorman, der — halb indigener Herkunft —, ausgestoßenen aus der Gesellschaft im Wald lebt, bis zwei ungleiche Frauen in sein einsames Leben treten. Lo verliebt sich in die Predigerstochter Nellie und wird so zur Zielscheibe des rassistischen Sheriffs, der ebenfalls ein Auge auf sie geworfen hat.

In der rasanten Western-Parodie AN EASTERN WESTERNER (US 1920, 23 Min., FSK: k. A., Regie: Hal Roach) spielt Harold Lloyd einen New Yorker Müßiggänger, der auf der Ranch seines Onkels im Wilden Westen landet.

So., 9.7. um 18 Uhr, Einführung: Matthias Fetzer, Live-Musik: Richard Siedhoff (Klavier)



INTOLERANCE: LOVE'S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES, US 1916, 167 Min., FSK: k. A., engl. ZT, Regie:

Das monumentale Epos stellt das Thema Intoleranz als universale und von alters her

überkommene Erscheinung dar. In einer kühnen Parallelmontage verwebt Griffith in vier

Episoden das Unrecht, das Arbeiter in den Slums des 20. Jahrhunderts erleiden, mit dem

Untergang Babels, der Kreuzigung Jesu und dem Massaker der Bartholomäusnacht im

Paris des Jahres 1572. INTOLERANZ beeindruckt durch seine prächtigen Bühnenbauten,

opulenten Kampfszenen, seine Masse an Schauspieler:innen und Statist:innen und erzählt

J'ACCUSE, FR 1919, 166 Min., engl. ZT, Regie: Abel Gance, mit: Romuald Joubé, Séverin-Mars, Marise Dauvray,

Ein Dorf in der Provence: Der Schriftsteller Jean Diaz und Édith Lazare lieben sich,

aber Édith ist auf Drängen ihres Vaters mit François Laurin verheiratet. Als der Erste

Weltkrieg ausbricht, treffen sich die Rivalen im Schützengraben wieder: Jean als Offizier

Mi., 5.7 um 19 Uhr, Live-Musik: DJ D'Dread

in neuen Strukturen: D. W. Griffith begründete hier das moderne Kino.

D. W. Griffith, mit: Lillian Gish, Robert Herron, Mae Marsh, Sam De Grasse, Constanze Talmadge u. a.

und François als einfacher Soldat. Der bildgewaltige und innovative Film ist als eines der ersten pazifistischen Werke in die Filmhistorie eingegangen.

J'ACCUSE – ICH KLAGE AN

Maxime Desjardins u. a.

Do., 6.7. um 21 Uhr in St. Egidien Einführung: Nina Goslar (ZDF/ARTE Filmredaktion), Live DJ-Set: DJ D'Dread

IM WESTEN NICHTS NEUES

ALL QUIET ON THE WESTERN FRONT, US 1930, 133 Min., 35 mm, preserved by the Library of Congress, FSK: k. A., engl. ZT, Regie: Lewis Milestone, mit: Lewis Ayres, Louis Wolheim, John Wray, Arnold Lucy,

Die Erlebnisse des jungen Paul Bäumer im Ersten Weltkrieg, beginnend mit seiner Rekrutierung. IM WESTEN NICHTS NEUES, basierend auf dem 1929 erschienenen Roman von Erich Maria Remarque, war ein großer Erfolg bei Kritik und Publikum und erhielt

Rosa von Praunheim -21.7. bis 30.7.

Der Filmemacher Rosa von Praunheim ist bekannt als provokativer Chronist und Aktivist der schwulen Emanzipationsbewegung. Was wenige wissen: Er malt auch und beschäftigt sich immer wieder mit Fragen von Religion und Kirche. Die Ausstellung »Jesus liebt« vom 21.7. bis 12.8. in der Kulturkirche St. Egidien zeigt im Rahmen der Prideweeks zum CSD Nürnberg eine Auswahl seiner Bilder, in denen Rosa von Praunheim

ROSAS HÖLLENFAHRT

ARMEE DER LIEBENDEN ODER AUFSTAND DER PERVERSEN

BRD/US 1979, 107 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Rosa von Praunheim

Zwischen 1972 und 1978 begleitete Rosa von Praunheim die Arbeit und Zielsetzung der Homosexuellen-Emanzipationsbewegung in den Vereinigten Staaten; der Zeit nach den Stonewall-Unruhen und vor dem Ausbruch der AIDS-Epidemie. Anhand unterschiedlichster Interviewpartner gibt sein Dokumentarfilm eine umfassende Bestandsaufnahme der damaligen Homosexuellenszene. Fr., 21.7. & Do., 27.7.

ROSAS WELT — KURZFILMPROGRAMM

DE 2012, 95 Min., FSK: k. A., Regie: Rosa von Praunheim

Eine Collage aus Kurzdokus von Rosa von Praunheim (MEINE NACHBARN SIND TUNTEN, EIN SCHWULER SCHORNSTEINFEGER, WERNER SCHROETER, DER KRANKE DICHTER, GEDICHTE VON UND MIT ROSA VON PRAUNHEIM), der gerade 80 Jahre alt geworden ist (Stößchen!). Rosa besucht Menschen — u. a. seine Nachbarn, einen schwulen Schornsteinfeger, seinen Kollegen Werner Schroeter und den Dichter Mario Wirz. Sa., 22.7. & Fr., 28.7. sich gewohnt pointiert, kritisch und unverblümt mit repressiver Religion und befreiter Sexualität, Liebe und Tod beschäftigt. Das Filmhaus begleitet die Ausstellung mit einer kleinen Reihe thematisch abgestimmter und selten gezeigter Filme aus Rosa von Praunheims vielfältigem Schaffen.

In Kooperation mit dem CSD Nürnberg e. V. und der Kulturkirche St. Egidien.

ROSAS HOLLENFAHRT

DE 2009, 90 Min., FSK: ab 16, Regie: Rosa von Praunheim

Rosa von Praunheim, streng katholisch aufgewachsen, wurde als Messdiener in den 1950er Jahren mit der Androhung der Hölle für den Todsünder konfrontiert. Mit 17 Jahren befreite er sich von der Kirche. Doch als älterer Mann, dem Tod näherkommend und laut katholischer Kirche als Homosexueller selbst ein Todsünder, macht er sich noch einmal auf die Suche nach der Hölle, nach den Ursprüngen der Seele, nach der Findung von Religionen und den Konzepten der Vergeltung im Jenseits. Das Überraschende an seiner kurzweiligen, erhellenden Recherche über die ewige Finsternis: So ziemlich jede Religion hat eine Höllen-Variante parat.

HITLER UND JESUS — EINE LIEBESGESCHICHTE

DE 2014, 84 Min., FSK: ab 12, Regie: Rosa von Praunheim, mit: Martin Ontrop, Marcus Lachmann, Christian Klandt u.a.

Zwei Schauspieler improvisieren biografische Szenen über Hitler und Jesus. Sie finden mehr und mehr Gemeinsamkeiten und begeben sich auf die Suche nach den Gründen ihres enormen Erfolgs.

Der Nationalsozialismus, das war der Glaube von von Praunheims Eltern. Der Katholizismus, das war seine eigene Erziehung in der Kindheit. In seinem essayistischfiktionalisiertem Spiel mit dem Sujet, führt er nun beide zusammen, das absolut Gute und das absolut Böse. Und setzt die Bilder, die wir von Jesus und von Hitler im Kopf haben, in einen Kontext. Di., 25.7. um 20.15 Uhr

Zu Gast: Thomas Zeitler (Profilpfarrer für Kunst und Kultur an St. Egidien)

MEINE MUTTER — SPURENSUCHE IN RIGA DE 2007, 87 Min., FSK: ab 12, Regie: Rosa von Praunheim

Der Dokumentarfilm erzählt von der Suche nach von Praunheims leiblicher Mutter. Vor Jahren gestand ihm seine damals 94-jährige und inzwischen verstorbene Mutter Gertrud Mischwitzky, dass er nicht ihr leiblicher Sohn sei, sie ihn in Riga während der deutschen Besatzung in einem Kinderheim gefunden hat. Mehr sagte sie nicht. Erst nach ihrem Tod 2003 machte sich von Praunheim auf die Suche nach seinen Wurzeln. Die Familiengenealogie entwickelt sich dabei zu einer spannenden Detektivgeschichte, die zunehmend eine erschütternde historische Dimension entfaltet.

So., 30.7. um 20.15 Uhr



LITTLE BIG FILMS #10 -- KINDERFILMTAGE NÜRNBERG

Seid mit dabei, wenn Little Big Films sein zehntes Jubiläum feiert! Die elf Festivalmacher:innen im Alter zwischen elf und 13 Jahren — Ana, Adrian, Sofia, Meltem, Sidney, Erik, Zakarya, Mert, Sumea, Jolie und Marcel — arbeiten seit Anfang des Jahres daran, ein tolles Filmfestival auf die Beine zu stellen. Bei freiem Eintritt erwarten euch sechs bis acht Nürnberg-Premieren, wie das Roadmovie KIDDO, der Gruselfilm mit Anleihen bei den Ghostbusters LILITH UND DIE GEISTERJÄGER und der Animationsfilm über die gleichnamige Hündin TITINA, die an der Expedition zum Nordpol teilnimmt. Alle weiteren Infos auch zu den anderen Filmen und Gästen, gibt es Anfang Juli im Festivalflyer und im Internet.

In Kooperation mit JIG — Jugendarbeit in Ganztagsschulen. Sa., 15.7. & So., 16.7.

Little Big Films wird gefördert durch



Global Melodrama

KE 2018, 82 Min., FSK: ab 12, OmU (Engl./Swahili), Regie: Wanuri Kahiu, mit: Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva, Jimmi Gathu u. a.

Kena lernt schon früh, was von Mädchen und Frauen in ihrem Heimatland erwartet wird: artig sein und sich dem Willen der Männer fügen. Doch die selbstbewusste Kena denkt gar nicht daran, sich in ein Rollenbild zu fügen. Sie freundet sich mit der hübschen Ziki an und die beiden verlieben sich. Weil ihre Väter politische Konkurrenten sind und Homophobie und religiöser Fanatismus um sich greifen, müssen sich die beiden jungen Frauen entscheiden: zwischen Sicherheit und Glück.

In Kenia verboten — in Cannes als Entdeckung gefeiert: RAFIKI erzählt von einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitsliebe und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet.

Mo., 10.7. um 20 Uhr, Einführung: Dr. Claudia Böhme (Universität Trier)

Afrikanische Kinowelten — Akwaba #15



ATLANTIQUE

SN/FR/BE 2019, 104 Min., FSK: k. A., OmeU (Wolof/Franz./Engl./Arab.), Regie: Mati Diop, mit: Mame Bineta Sane, Abdou Balde, Aminata Kane, Ibrahima Mbaye u. a.

An der Atlantikküste erhebt sich in einem Vorort von Dakar ein futuristischer Turm, der bald eingeweiht werden soll. Die Arbeiter fordern ihren Lohn, der seit Monaten nicht mehr gezahlt wurde. Einer von ihnen ist der junge Souleiman, der wenig später seine Geliebte Ada am Strand treffen wird. Ada wiederum ist dem reichen Omar versprochen, der ihr zu sozialem Aufstieg verhelfen soll. Doch Adas Herz gehört dem mittellosen Souleiman. Der aber hat beschlossen, mit Freunden zusammen die Flucht übers Meer nach Europa in eine bessere Zukunft zu wagen. Wenige Tage nach der Abreise der Jungen passieren merkwürdige Dinge: Ein Feuer ruiniert Adas Hochzeit und ein mysteriöses Fieber befällt die Mädchen in der Nachbarschaft ...

Mati Diops Spielfilmdebüt changiert mühelos zwischen Geister- und Liebesgeschichte und erzählt dabei von weiblicher Solidarität und der Gegenwart des Lebens in Dakar. ATLANTIQUE wurde 2019 in Cannes mit dem Grand Prix ausgezeichnet - er war der erste Film einer Schwarzen Frau im Wettbewerb des Festivals.

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (NIfA).

Sa., 15.7. um 20.15 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzer

Essentials



ICH FOLGTE EINEM ZOMBIE

I WALKED WITH A ZOMBIE, US 1943, 68 Min., 35 mm, FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Jacques Tourneur, mit: Frances Dee, Tom Conway, James Ellison u. a.

Die Krankenschwester Betsy Connell wird von dem Plantagenbesitzer Paul Holland engagiert und soll sich um dessen Ehefrau Jessica kümmern, die nur noch in einem Zustand völliger Lethargie existiert. Auf Hollands Plantage auf der Karibikinsel Saint Sebastian angekommen, wird Betsy schnell klar, dass ihre Patientin unter dem Bann eines Voodoo-Kultes steht ...

Jacques Tourneur schuf eines der stilprägenden Werke des Film noir (GOLDENES GIFT, 1947), zeigte aber bereits vorher im Dienste der B-Movie-Produktionsfirma RKO sein großes Talent als Regisseur. Mit kleinen Budgets entstanden dort zwei Meisterwerke: KATZENMENSCHEN und der fast komplett auf Schockeffekte verzichtende ICH FOLGTE EINEM ZOMBIE, einer der stilvollsten Untoten-Filme der Kinogeschichte, der mit Anspielungen auf Themen wie Kolonialismus und gesellschaftliche Traumata gespickt ist.

Mi., 26.7. um 20 Uhr, Einführung: Prof. Dr. Matthias Christen (Universität Bayreuth); mit Freundschaftskarte Eintritt frei





HOW TO BLOW UP A PIPELINE

US 2022, 104 Min., FSK: k. A., engl. OmU, Regie: Daniel Goldhaber, mit: Ariela Barer, Kristine Froseth, Lukas Gage, Forrest Goodluck, Sasha Lane u. a.

Basierend auf dem gleichnamigen Buch von Andreas Malm kreist dieser Thriller um den Sabotageakt einer Gruppe von militanten Umweltaktivist:innen. Nach und nach finden sich Menschen in der Wüste ein, um eine Mission vorzubereiten: Einige haben die Folgen von Umweltverschmutzung selbst erlebt, andere sind frustrierte Klimaschützer:innen, denen radikale Methoden als einziges Mittel gegen die Klimakatastrophe erscheinen. Ihr Plan ist die Sabotage einer Öl-Pipeline und so für Veränderung zu sorgen, wo andere Formen des Widerstands an ihre Grenzen stoßen.

DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER

DE 2023, 95 Min., FSK: k. A., hebr./engl./poln. OmU, Regie: Offer Avnon

»Nach zehn Jahren in Deutschland, wo er ›die schöne Sprache des ehemaligen Erzfeindes erwarb, kehrt der Filmemacher zurück nach Haifa und lässt seine Zeit zwischen Rhein und Neiße Revue passieren, schaut aber auch mit verändertem Blick auf seine Heimat. Das Resultat ist eine komplexe Montage von Bildern dieser Jahre: Gespräche, Landschaften und Gegenstände, gesucht und gefunden in Deutschland, Polen und Israel. DER RHEIN FLIESST INS MITTELMEER betreibt die Sisyphusarbeit einer Verortung zwischen Philo- und Antisemiten, Bemühten und Gleichgültigen. Kein Bild, kein Satz, der nicht mannigfaltige Assoziationen auslöste. Der Teufel steckt im Detail — dafür öffnet dieser Film die Augen. Durch welche Traumata lebt der Holocaust fort, den der Filmemacher, Sohn eines polnischen Überlebenden, in all den Jahren in Deutschland >nie, auch nicht für einen einzigen Tag< vergessen konnte? Welche Mechanismen der Verdrängung wirken bei den Angehörigen der Täter, bei denen der Opfer? Offer Avnon gibt Antworten in fragmentarischer Form, und jede wirft weitere Fragen auf.« Christoph Terhechte, DOK Leipzig

Ab Di., 13.6.

BIS ANS ENDE DER NACHT

DE 2023, 119 Min., FSK: ab 12, Regie: Christoph Hochhäusler, mit: Timocin Ziegler, Thea Ehre, Michael

Um das Vertrauen eines Großdealers zu gewinnen, soll sich der verdeckte Ermittler Robert als Partner der trans Frau Leni ins Milieu einschleusen lassen. Eine echte Herausforderung, denn die beiden waren früher mal ein Paar. Für Robert wird die Geschichte zunehmend kompliziert, da sich die Linie zwischen Spiel und echten Gefühlen für ihn immer mehr verschiebt. Für Leni stellt sich die Frage gar nicht, sie hat ohnehin keine Wahl, vom Erfolg der Mission hängt ab, ob sie wieder zurück ins Gefängnis muss oder nicht. Es ist ausgerechnet Victor, der Großdealer, der Robert dazu bringt, sich seinen widersprechenden Liebesgefühlen zu stellen.



Regisseur Christoph Hochhäusler (FALSCHER BEKENNER, UNTER DIR DIE STADT, DIE LÜGEN DER SIEGER) kehrt mit einem Großstadt-Thriller zurück, wie er zeitgemäßer kaum sein könnte. Seine Weltpremiere feierte der Film bei der diesjährigen 73. Berlinale im Wettbewerb, Thea Ehre wurde dort für ihre schauspielerische Leistung mit dem Silbernen Bären als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet.

Ab Di., 20.6. | Fr., 23.6. um 20 Uhr Zu Gast: Christoph Hochhäusler (Regisseur), Thea Ehre (Schauspielerin), Bettina Bokemper (Produzentin), Grußwort: Tessa Ganserer (MdB, Bündnis 90/ Die Grünen); im Anschluss Premierenfeier in der Kantine

BEFORE, NOW & THEN

Nanas nehmen ihren Anfang.

NANA, ID 2022, 103 Min., FSK: ab 12, sundanes. OmU, Regie: Kamila Andini, mit: Happy Salma, Laura Basuki, Arawinda Kirana, Rieke Dyah Pitaloka u. a.

Nana hat im West-Java-Krieg ihren Mann und ihren Vater verloren und entkam knapp einer erzwungenen Heirat. Jahre später, nach der Heirat mit einem sundanesischen Geschäftsmann, führt sie ein wohlhabendes Leben, mit drei Kindern und Bediensteten. Es sind die späten 1960er, nach dem antikommunistischen Putsch, bei dem Sukarno, der erste Präsident des neuen unabhängigen Indonesien, durch den von der CIA unterstützten General Suharto abgelöst wird. Nanas Rang in der Familie ist niedrig, der Ehemann untreu und die Traumata der Vergangenheit holen sie in ihren Träumen ein. Sie leidet schweigend bis zu dem Tag, an dem sie Ino trifft, die Geliebte ihres Mannes. Eine ungewöhnliche Freundschaft und die Emanzipation

Die indonesische Regisseurin Kamila Andini betrachtet in ihrem Film die Emanzipation einer Frau im Spiegel ihrer Geschichte und kleidet sie in elegante, opulente Bilder, für die sie sich Zeit lässt: für die Rituale des Alltags, das Haare färben, das Arrangieren von Blumen, für Festlichkeiten, Tänze und immer wieder: Musik. Der schwelgerische Soundtrack, die Kamera und Farbgebung der Kostüme ist Wong Kar-Wais IN THE MOOD FOR LOVE verpflichtet. Das Ergebnis ist ein berauschendes Werk, das einen nicht mehr loslässt. Ab Di., 27.6. | Filmclub: Mo., 3.7. um 19 Uhr

CHEVALIER NOIR

IR/FR/DE 2022, 102 Min., FSK: k. A., OmU (Farsi), Regie: Emad Aleebrahim Dehkordi, mit: Iman Sayad Borhani, Payar Allahyari, Masoumeh Beygi, Behzad Dorani u. a.

Eine bürgerliche Familie in Teheran: Der verwitwete Vater, krank und opiumsüchtig, lebt mit seinen beiden Söhnen in einem Haus, dessen Unterhalt er sich nicht mehr leisten kann. Der jüngste Sohn Payar, ein Profiboxer, steht kurz davor der Nationalmannschaft beizutreten — der älteste Sohn Iman hingegen erhofft sich durch Drogendeals das schnelle Geld. Iman profitiert von seinen Beziehungen zur Jugend der oberen Teheraner Gesellschaftsschicht, der Jeunesse dorée, die er mit Drogen versorgt. Doch ein Deal läuft nicht wie geplant und hat für die Familie

CHEVALIER NOIR blickt auf einen im iranischen Kino selten zu sehenden Stoff: eine Generation neureicher junger Erwachsener in Teheran, die sich scheinbar freier von Zwängen und Unterdrückung der Islamischen Republik bewegen kann.

Ab Di., 4.7.



RODEO

FR 2022, 104 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Lola Quivoron, mit: Julie Ledru, Yannis Lafki, Antonia Buresi u. a.

»>Ich wurde geboren mit einem Bike zwischen meinen Beinen«, sagt Julia, bevor sie Gas gibt und der Besitzer des Motorrads nur noch ihren Mittelfinger in der Ferne sieht. Auf den Landstraßen Frankreichs rast die junge Frau aus Guadeloupe weg von ihrer sozialen Herkunft. Und rein in eine Bikergang, die mit dem Stehlen von Motorrädern Geld verdient und mit den eigenen Maschinen waghalsige Kunststücke auf der Straße performt. Möchte Julia ihre Leidenschaft ausleben, muss sie sich in einer Welt behaupten, in der die Frau vom Boss kaum das Haus verlassen darf und die männliche Ehre schnell gekränkt ist.

Regisseurin Lola Quivoron hat einen Film wie einen stets gut geölten Motor gedreht. Gebaut ist er aus stylischen Hip-Hop-Grooves, rasanten Action-Film-Sequenzen und einer stürzenden Kameraführung. Er läuft hochtourig, angetrieben ist er in jeder Szene vom selben Kraftstoff: der groß aufspielenden Newcomerin Julie Ledru.« Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

RODEO wurde 2022 auf dem Festival in Cannes mit dem Coup de Coeur ausgezeichnet. Áb Di., 11.7.



GEHEN UND BLEIBEN

DE 2023, 163 Min., FSK: k. A., Regie: Volker Koepp

Uwe Johnson war einer der renommierten Nachkriegsautoren Deutschlands bis er 1984 mit 49 Jahren in England verstarb. Mecklenburg war die Region seiner Kindheit, in die er nach der Auswanderung in den Westen nicht mehr zurückgehen und die er danach nur noch literarisch rekonstruieren konnte. Volker Koepps Film nimmt die Zuschauer:innen mit auf eine außergewöhnliche geobiografische Entdeckungsreise. Er reist mit Johnsons Texten zu den Lebensorten des Autors, findet beeindruckende Menschen, Geschichten und Landschaften, die mal einen engen, mal einen freien Bezug zum Werk und zur Person Uwe Johnsons haben und Assoziationen bis ins Heute erlauben, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Rechtsradikalismus in Mecklenburg. Dabei begegnen die Zuschauer:innen unter anderen dem Schauspieler Peter Kurth, dem Regisseur Hans-Jürgen Syberberg, oder der Schriftstellerin Judith Zander. GEHEN UND BLEIBEN lädt ein, selbst auf Erkundungsreise zu gehen und dabei Uwe Johnson (wieder) zu entdecken: »Und überdies erwies uns die See einige Augenblicke lang die Höflichkeit, so blau zu sein, wie blau nur sein kann.« Ab Di., 18.7. | Mo., 24.7. um 18.30 Uhr

Zu Gast: Volker Koepp (Regisseur); mit Freundschaftskarte Eintritt frei



DIE PURPURSEGEL

L'ENVOL, FR/IT/DE 2022, 105 Min., FSK: ab O, franz. OmU, Regie: Pietro Marcello, mit: Juliette Jouan, Raphaël Thiéry, Noémie Lvovsky, Louis Garrel, Yolande Moreau u. a.

Juliette lebt mit ihrem Vater Raphaël, einem Veteranen des Ersten Weltkriegs, in einem kleinen Dorf in Nordfrankreich. Ihre Leidenschaft gilt dem Singen und der Musik, sie gilt als rebellisch und eigensinnig. Auf einem ihrer Streifzüge begegnet sie eines Sommers einer alten Frau, die ihr weissagt, dass sie eines Tages von Purpursegeln aus dem Dorf fortgetragen würde. Die Jahre schreiten voran, aber Juliette hört nie auf, an die Prophezeiung zu glauben.

Lose basierend auf dem Roman »Das Purpursegel« von Aleksandr Grin, erzählt Pietro Marcello (MARTIN EDEN, BELLA E PERDUTA - EINE REISE DURCH ITALIEN) auf seine einzigartige Weise die Geschichte einer Emanzipation in der Zeit zwischen den großen Kriegen – ein episches Volksmärchen, eine Liebesgeschichte, eine Fabel voller Musik und Magie. Ab Do., 27.7.

NACHTKATZEN

DE NOCHE LOS GATOS SON PARDOS, CH 2022, 110 Min., FSK: ab 16, mehrsprachige 0mU, Regie: Valentin Merz, mit: Alain Labrune, Valentin Merz, Robin Mognetti, Andoni de la Cruz u. á.

»In der Dämmerung verschwimmen Geschlechter, Genres, Kulturen und der Sinn für Gewissheiten: Valentin Merz lässt in einem halb improvisierten Film eine Gruppe von Menschen aufeinander los, um einen heißen Kostümfilm zu drehen, in dem nichts ist, wie es scheint. Der Regisseur selbst mimt dabei einen exzentrischen Filmemacher, der bald spurlos in der Dunkelheit verschwindet. Was erotisch mit Sexszenen und Paarungsritualen im Wald beginnt, geht über in eine Ermittlung mit einem besonders neugierigen Kommissar. Der Kriminalfall wiederum mündet in eine Geistergeschichte. Queerness wird zum Erzählprinzip, am Ende ist der größte Fetisch das Kino selbst.« Woche der Kritik 2023

» NACHTKATZEN ist einer dieser Filme, die voraussetzen, dass man bereit ist, sich Unbekanntem und Ungewissem auszusetzen. Man erfasst das Geschehen intuitiv, nicht mit dem Verstand. Wie in einem Traum.« Denise Bucher, Neue Zürcher Zeitung

MEET ME IN THE BATHROOM

US 2022, 108 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Dylan Southern, Will Lovelace

Anfang der 2000er Jahre schien etwas zu explodieren in der New Yorker Musikszene: Junge Bands wie The Strokes, The Moldy Peaches, Yeah Yeah Yeahs, Interpol, TV On The Radio oder LCD Soundsystem betraten die Bühne und verpassten der Rockmusik eine Generalüberholung. Eine veritable Wiedergeburt, die auf der ganzen Welt widerhallte und einer Musikwelt, die sich durch Filesharing und MP3-Downloads grundlegend veränderte, etwas Essenzielles zurückgab: die Energie von verschwitzten, mitreißenden Liveshows. Inspiriert von Lizzy Goodmans gleichnamigem Buch, haben Dylan Southern und Will Lovelace mit den maßgeblichen Künstler:innen der Szene gesprochen und zahlreiches bisher unveröffentlichtes Filmmaterial versammelt.



FOREVER YOUNG

LES AMANDIERS, FR 2022, 126 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Valeria Bruni Tedeschi, mit: Nadia Tereszkiewicz, Sofiane Bennacer, Louis Garrel, Micha Lescot, Ćlara Bretheau u. a.

Paris, Ende der 1980er Jahre: Die Aufnahmeprüfung an Patrice Chéreaus berühmtberüchtigter Schauspielschule am Amandiers-Theater in Nanterre besteht nur ein Dutzend der zig Bewerber:innen. Stella, eine talentierte, leichtgläubige und wohlhabende junge Frau und der jähzornige Étienne bestehen die Prüfung — sie stürzen sich mit gleicher Kraft und Leidenschaft, die sie auf der Bühne bringen, ins Leben. Intensive Theaterproben erleben sie ebenso wie turbulente Liebe, Drogen und ihre ersten großen – persönlichen – Tragödien.

In ihrem Spielfilm fließen die eigenen Erfahrungen der Regisseurin Bruni Tedeschi als Studentin der Theaterschule Les Amandiers mit ein — doch der Film konzentriert sich nicht nur auf Stella, das Alter Ego der Regisseurin, sondern skizziert ein eindringliches Gruppenporträt junger Schauspieler:innen, die mit wilder Energie und völliger Hingabe leben und spielen. »Ein Film, der die ungestüme Energie des Jungseins auf die Leinwand überträgt« Sascha Rettig

JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN

DE 2023, 167 Min., FSK: k. A., Regie: Dominik Graf

Der Autor Anatol Regnier, Sohn von Pamela Wedekind und Charles Regnier, veröffentlichte 2022 ein Buch, das das Leben und Wirken von Schriftsteller:innen in Nazideutschland betrachtet. In Zusammenarbeit mit Regnier adaptierte Dominik Graf gemeinsam mit Constantin Lieb (Autor) und Felix von Boehm (Produktion) das Buch und übersetzte es in einen vielstimmigen Essayfilm, der sich akribisch mit den widersprüchlichen Biographien von Gottfried Benn, Hans Fallada, Erich Kästner, Ina Seidel und Will Vesper auseinandersetzt.

Was hielt kritische Autor:innen wie Erich Kästner, dessen Bücher in Flammen aufgingen, davon ab, zu emigrieren? Welche heute anerkannten Künstler:innen sympathisierten damals mit den Nazis? Welche inneren und äußeren Widersprüche provozierte das Leben und Arbeiten unter dem Regime — auch für Institutionen wie die Akademie der Künste? Anhand von Interviews (u. a. mit Florian Illies, der Kunstkritikerin und -historikerin Julia Voss, dem Filmproduzenten Günter Rohrbach) diskutiert der Film die Frage nach dem Vertrauen in die Kunst und in Künstler:innen sowie in letzter Konsequenz das komplexe Verhältnis zwischen ästhetischen Positionen und politischem Handeln. Ab Di., 22.8.



